



# Gemeindebrief

Kreuz • Johannes • Trinitatis  
Ev.-luth. Kirchengemeinden Lingen

**Kinder-  
unsere  
Zukunft**

Ausgabe 6  
2. Jahrgang  
Oktober/  
November 2006

## Wichtige Adressen:

### Johanneskirchengemeinde

Loosstraße 37, 49809 Lingen  
Telefon (0591) 91506-13  
Fax (0591) 91506-24  
Homepage:  
[www.johanneskirche-lingen.de](http://www.johanneskirche-lingen.de)  
E-Mail:  
[KG.Lingen.Johannes@evlka.de](mailto:KG.Lingen.Johannes@evlka.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro:  
Mo bis Fr 10.00 - 12.00 Uhr  
Di 16.00 - 18.00 Uhr

Pastorin Christiane Ewert  
Pastor Gernot Wilke-Ewert  
Karlstraße 18, 49809 Lingen  
Telefon (0591) 91506-33

Pastor Arndt-Bernhard Müller  
Schützenstraße 9, 49809 Lingen  
Telefon (0591) 91506-23

Küsterin: Lisa Stellmach  
Telefon: (0591) 48019

Kindertagesstätte „Arche Noah“  
Loosstraße 37a, 49809 Lingen  
Telefon (0591) 91506-14  
Fax (0591) 6104577  
[kts.johannes.lingen@evlka.de](mailto:kts.johannes.lingen@evlka.de)  
Leiterin: Marion Speil

### Kreuzkirchengemeinde

Universitätsplatz 1, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 3604  
Fax (0591) 47622  
E-Mail:  
[Kreuzkirche-Lingen@t-online.de](mailto:Kreuzkirche-Lingen@t-online.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro:  
Mo, Mi, Do, Fr 11.00 - 12.30 Uhr  
Di 15.00 - 17.00 Uhr

Pastorin Christa de Riese  
Parkstraße 4, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 65750

Kindertagesstätte  
Bäumerstraße 16  
49808 Lingen  
Telefon (0591) 1577  
Fax (0591) 9152675  
Leiterin: Cornelia Petz

### Trinitatiskirchengemeinde

Birkenallee 13a, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 62550  
Fax (0591) 66425  
E-Mail: [wbecker@evlka.de](mailto:wbecker@evlka.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro:  
Mo 15.30 - 17.00 Uhr  
Fr 10.30 - 12.00 Uhr

Pastor Wolfgang Becker  
Birkenallee 13a, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 62550

Kindertagesstätte  
Kuckuckstraße 23, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 62466  
Fax (0591) 6105380  
Leiterin: Gudrun Wemker

**Der Gemeindebrief kann unter  
[www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief](http://www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief)  
heruntergeladen werden.**

Ev. Kinder- und Jugendbüro, Region Lingen, Universitätsplatz 1, 49808 Lingen  
Tel. 0591/6104-687, Fax 0591/6104-424  
E-Mail: [ev.jugendLingen@t-online.de](mailto:ev.jugendLingen@t-online.de), Diakonin Sylvia Hubensack

#### Impressum

Gemeindeblatt der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde in Lingen

Herausgeber:

Johanneskirchengemeinde, Loosstraße 37, 49809 Lingen, Tel. (0591) 91506-13, Fax (0591) 91506-24,

Redaktionsteam:

Doris Alfert-Krämer (d-ak), Ulrike Bollmann (ub), Horst Irmer (h.ir), Julia Keßler (juke),  
Uta Rühl (ur), Ulrich Schmidt (u.sch), Sebastian Tiegel (seti), Marcel Witzleben, V.i.S.d.P. (mawi),  
E-Mail: [redaktion-gemeindebrief@johanneskirche-lingen.de](mailto:redaktion-gemeindebrief@johanneskirche-lingen.de)  
Homepage: [www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief](http://www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief)

Auflage: 3.300, Druck: Druckerei Luhm, Lingen, Erscheinungsweise: 6 Ausgaben im Jahr

Anmerkung: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe, Manuskripte und Terminveröffentlichungen zu kürzen oder nicht abzdrukken.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Dezember 2006/Januar 2007 ist der 7. November 2006.

Titelseite Foto/Montage: Horst Irmer



Ulrike Bollmann

Foto: h.ir

## Kinder – unsere Zukunft

Herzlich willkommen in unserem ersten Gemeindebrief mit dem Thema Zukunft.

Kinder sind unsere Zukunft. Aber immer weniger Kinder werden geboren. Kindererziehung und gleichzeitig einem Beruf nachgehen: unmöglich, sagen Sie?? ?

Müssen Eltern ein schlechtes Gewissen haben, wenn ihre Kinder den ganzen Tag im Kindergarten sind? „Kann das Kind im Kindergarten essen, weil ich heute länger arbeiten muss“? „Ich habe heute einen Arzttermin. Kann ich Philipps Schwester für eine Stunde hier lassen?“

Lesen Sie unsere Berichte über die Kindertagesstätte „Arche Noah“ und wie dort die Kinder auf ihren weiteren Lebensweg vorbereitet werden.

Es ist übrigens der Kindergarten mit der längsten Warteliste im Emsland und in der Grafschaft Bentheim.

Weitere Themen im Heft sind z. B. die Sommerpredigt, die Partnergemeinde in Kondoa, Freizeiten und jede Menge „Was ist los?“. Viel Spaß beim Lesen!!!

Ulrike Bollmann  
Loosstraße 37, 49809 Lingen

redaktion-gemeindebrief  
@johanneskirche-lingen.de

### Aus dem Inhalt

#### Thema:

#### Kinder – unsere Zukunft

- Familienzentrum  
Seiten 4-5
- Interview  
Seiten 6-8

11 Fragen an ...  
Seite 9

Sommerpredigtreihe  
Seiten 10-11

Aus aller Welt  
Seite 12

Was ist los?  
Seiten 13-18

Freizeiten 2007  
Seiten 19-21

Freud und Leid  
Seiten 22-23

## Am 1. Oktober ist Erntedank ...



„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn ...“

Foto: h.ir



### Ende der Sommerzeit:

Vom 28. auf den 29. Oktober 2006 wird die Uhr in der Nacht von 3.00 Uhr auf 2.00 Uhr zurückgestellt. Bitte berücksichtigen Sie dieses für Ihren Gottesdienstbesuch!

## Neues Schild als Auszeichnung und Herausforderung

### Arche Noah ist nun „Familienzentrum“

Wenn der Landrat des Landkreises Emsland, Hermann Bröring, der Oberbürgermeister der Stadt Lingen, Heiner Pott, und der Pfarrer der katholischen Bonifatiusgemeinde, Franz Bernhard Lanvermeyer, in den evangelischen Kindergarten gehen, dann muss das einen besonderen Grund haben. Und in der Tat - einige Gemeindeglieder werden es schon gesehen haben: Die „Arche Noah“ hat ein neues Schild bekommen. FAMILIENZENTRUM steht darauf. Und: „Modellprojekt Emsland“. Was bedeutet das? Laut Oberbürgermeister Pott ist es ein „weiterer Meilenstein in der Familienpolitik, wie sie von Kreisrat und Stadtrat als wichtig empfunden wird“. Landrat Bröring sieht das Familienzentrum als „eine erste Anlaufstelle für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Und Pfarrer Lanvermeyer nennt es eine „Herausforderung, der sich auch die katholische Kirche stellen muss.“

### Große Koalition für Kinder im Emsland

Hintergrund dieser neuen Einrichtung war schon im Jahr 2005 die Einsicht, dass bedauerlicherweise auch im Emsland ein Geburtenrückgang zu verzeichnen ist. Ähnlich, wie in der Bundespolitik, hat nun die Kreis- und Kommunalpolitik erkannt, dass hier etwas getan werden muss. Und zwar für die Familien, damit sie mehr Mut haben, Kinder in die Welt zu setzen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist flexible Kinderbetreuung. Denn die Zeiten, in denen die Mütter selbstverständlich zu Hause blieben, um sich um den Nachwuchs zu kümmern, sind vorbei. Zum Einen wollen gut ausgebildete Frauen nicht ganz auf eine berufliche Karriere verzichten. Zum Anderen können viele Familien es sich nicht leisten, nur auf ein Gehalt zu setzen.

Eine erste Maßnahme war Ende 2005 die Bildung einer „Großen Koalition für Kinder“. Mit diesem Programm wurde eine Zusammenarbeit von Landkreis, Kommunen und Wirtschaft begründet. Die Familienzentren sind ein Ergebnis dieser Koalition. Angestrebt wird eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung, die sich mit flexiblen und deutlich erweiterten Betreuungszeiten nach den Bedürfnissen der Familien richtet und auch für Kinder unter drei Jahren offen steht. Das ist für viele Einrichtungen, die bislang nur die herkömmliche Vormittagsbetreuung von 8 bis 12 Uhr anbieten, eine ganz neue Aufgabenstellung.

### Arche Noah als Familienzentrum Aushängeschild

In Lingen entstehen nun vier Familienzentren (siehe Kasten). Diese Zentren sind jeweils für einen Bezirk zuständig und koordinieren alle Betreuungs-



Die Kindertagesstätte „Arche Noah“ freut sich über das neue Schild am Eingang. Was es damit auf sich hat, lesen Sie im Bericht. Fotos: h.ir

angebote vor Ort, einschließlich Tagesmütter, die nach Bedarf eingesetzt werden. Auf diese Weise werden sinnvolle Netzwerke gebildet.

Eines dieser vier Familienzentren ist die „Arche Noah“. Pastor Gernot Wilke-Ewert gab seiner großen Freude Ausdruck über „das neue Schild am Haus“. Er bezeichnete es als eine „Ehre und Herausforderung zugleich“, eine Ehre, „die aber auch nicht vom Himmel gefallen“ sei. Mit einem Rückblick verdeutlichte er, dass damit gleichzeitig die geleistete Arbeit in der Johanneskirchengemeinde anerkannt würde. Schon 1963 habe diese Kindertagestätte (Kita) einen Vertrag mit der Bundeswehr abgeschlossen, in der die notwendige Betreuung der Kinder gewährleistet wurde. Seit 1990 würden auch Kinder unter drei Jahren aufgenommen. Seit 1998 können Kinder im Alter von vier Monaten bis zehn Jahren in Ganztags-, Vormittags- und Nachmittagsgruppen betreut werden. Seit 2003 gebe es die 5-stündige Vormittagsgruppe, seit 2005 würden Betreuungssonderzeiten von 7.00 bis 18.00 Uhr angeboten und seit 2006 gebe es zusätzlich ein Mittagessenangebot für alle Gruppen, nicht nur für die Ganztagskinder.

Besonders vorteilhaft für Familien seien die ganzjährigen Öffnungszeiten bei nur acht Schließtagen pro Jahr.



*Jetzt ist die Aufgabe offiziell – der Vertrag ist unterschrieben.*

Mit dem offenen, kindzentrierten Bewegungskindergarten und einer familienähnlichen Betreuung in altersübergreifenden Gruppen, verfolge die Kita ein fortschrittliches, pädagogisches Konzept.

**Weitere Verbesserung als Herausforderung**

Eine Herausforderung sei nun die weitere Verbesserung des Angebotes, etwa durch Betreuungszeiten von 6.00 bis 20.00 Uhr sowie eine flexible Kinderbetreuung, die auch spontan in Anspruch genommen werden könne.

Weiterhin führte Pastor Wilke-Ewert aus, dass nun für die weitere Qualitätssicherung

1. die Bedürfnisse und Rechte der Eltern noch besser wahrgenommen werden sollen.

2. die Ziele so gesetzt werden, dass immer die Qualität im Vordergrund steht.

3. die MitarbeiterInnen immer Gelegenheit haben sollen, sich weiter zu bilden.

Ganz besonders betonte er darüber hinaus die Verdienste der Kita-Leiterin Marion Speil, die sich mit ihren Ideen und ihrem Engagement besonders um die vorbildlich fortschrittliche Ausrichtung der Arche Noah verdient gemacht habe.

Wie Wilke-Ewert abschließend feststellte, ist die „Arche Noah“ jetzt schon Aushängeschild für die Gemeinde. Und zukünftig soll sie auch Aushängeschild für die familienfreundliche Lebensart in der Kommune und im Landkreis werden. (d-ak)

**Familienzentren in Lingen**

**Bezirk I  
Maria Königin**

- Maria Königin
- St. Elisabeth
- St. Franziskus
- Trinitatis
- St. Ansgar

**Bezirk II  
St. Josef**

- St. Josef
- Don Bosco
- St. Marien
- St. Ludger
- St. Antonius

**Bezirk III  
St. Bonifatius**

- St. Bonifatius
- St. Alexander
- St. Michael
- Kreuzkirche

**Bezirk IV  
Arche Noah**

- Arche Noah
- St. Martin
- St. Barbara
- Haus des Kindes
- Kinderladen
- Christ König
- St. Gertrudis

## Forscher und Entdecker im Kindergarten

Über das pädagogische Konzept, die neuen Dienstleistungen und Ziele des Unternehmens Kindergarten sprach unser Redaktionsmitglied Ulrike Bollmann mit Marion Speil, Leiterin der Kindertagesstätte Arche Noah.

**Redaktion:** Was ist das Besondere an der Kindertagesstätte Arche Noah? Sie haben eine lange Warteliste, während andere Kindergärten um jeden Platz bangen.

**Marion Speil:** Die Kindertagesstätte Arche Noah ist ein offener, kindzentrierter Bewegungskindergarten. Das Kind, die Kinder stehen im Mittelpunkt. Fünfzehn pädagogische Fachkräfte betreuen und fördern die Kinder im Alter von vier Monaten bis zehn Jahren. Und wir haben ganzjährig geöffnet.

**Redaktion:** Können Sie kindzentrierter Bewegungskindergarten näher erläutern?

**Marion Speil:** Das Kind steht im Mittelpunkt. Wir arbeiten als offener Kindergarten. Unsere pädagogische Arbeit bezieht Praxisprobleme und andere Gegebenheiten mit ein. Zum Beispiel gesellschaftliche Entwicklungen wie Frauen und Berufstätigkeit. Auch Familienverhältnisse und finanzielle Rahmenbedingungen spielen eine Rolle. Unser Kindergarten, unsere Arbeit ist eine Antwort auf die Lebensbedingungen der Kinder.

**Redaktion:** Und warum der Bewegungskindergarten?

**Marion Speil:** Kinder brauchen Freiräume, in denen sie mit anderen Kindern zusammen sein können. Unabhängig von Erwachsenen. Kinder haben einen Bewegungs-



*Die Cafeteria ist zu den Mahlzeiten ein beliebter Treffpunkt in der „Arche Noah“.*

und Entdeckerdrang. Wo gibt es diese Freiräume noch?

**Redaktion:** Gibt es die in der Arche Noah?

**Marion Speil:** Unsere offene Arbeit bietet diese Spiel- und Entdeckermöglichkeiten, die viele Erwachsene früher noch vor ihrer Haustür fanden. Die Kinder können fast den ganzen Tag die Spielorte aufsuchen, die sie für ihre unterschiedlichen Erfahrungen brauchen. Und zwar drinnen und draußen.

**Redaktion:** Welche unterschiedlichen Spielorte haben Sie denn?

**Marion Speil:** Diese Spielorte sind bei uns Erlebnisräume mit Aktivitätsschwerpunkten. Im Haus gibt es Bereiche für das Rollenspiel, zum Forschen und Experimentieren, zum Bauen und Konstruieren, zum Malen, zum Werken, zum Musizieren. Für das leibliche Wohl gibt es eine Cafeteria. Im

Snouzenbereich geht es etwas ruhiger zu und im Bewegungsraum können die Kinder sich austoben.

**Redaktion:** Und draußen?

**Marion Speil:** Das Außengelände steht auch zum Forschen und Bewegen zur Verfügung. Es gibt Spielnischen zum Klettern und Kriechen, Balancieren, Schaukeln, zum Spielen mit Wasser, Sand, Holz und Stein. Eine Feuerstelle und Obst und Gemüse in unserem Garten bringen den Kindern weitere Erlebnisse.

**Redaktion:** Sie sind ein kirchlicher Kindergarten. Haben Sie noch Platz für religiöse Erziehung?

**Marion Speil:** Religiöse Erziehung findet auf der Grundlage des gemeinsamen Zusammenlebens statt. Das Selbstwertgefühl der Kinder wird gestärkt. Das Kind erfährt: „Ich bin wer“, „Ich werde so, wie ich bin, geliebt.“ Jedes Kind wird mit seinen Gaben und

Bedürfnissen akzeptiert und nach seinen Begabungen gefördert. Im Freispiel und mit Projekten nutzen wir verschiedene Möglichkeiten, den Kindern Zugang zu religiösen Geschichten und christlichen Festen zu geben.

**Redaktion:** Sie sind ein Aushängeschild der Kirchengemeinde und...?

**Marion Speil:** ...ein kirchlicher Anlaufpunkt. Der Kindergarten ist teilweise für Eltern der erste Kontakt mit der Kirche seit vielen Jahren. Wir bereichern die Gemeinde und den Gottesdienst.

**Redaktion:** Was lernen die Kinder durch die vielfältigen Möglichkeiten in Ihrer Kindertagesstätte?

**Marion Speil:** Lernen kann man nur selbst. Wir begleiten und unterstützen die Kinder in diesem

Prozess. Das Spiel ist eine wichtige Betätigung des Kindes, seine Möglichkeit des Lernens. Wir bieten ein vielfältiges Erfahrungsangebot in allen Sinnesbereichen. Das Kind lernt bei uns lernen.

**Redaktion:** Was bringt es den Kindern noch?

**Marion Speil:** Kinder erhalten die Schlüsselqualifikationen für ihre Zukunft, z. B. soziale Kompetenz, auch um soziale Verantwortung zu übernehmen. Außerdem erweitern sie spielerisch ihre kommunikativen Fähigkeiten. Mal sind sie in der Rolle des Mitteilenden - das setzt Sprache voraus, mal in der Rolle des Zuhörenden - da müssen sie ihre eigenen Bedürfnisse zurückstellen.

**Redaktion:** Gibt es gar nicht mehr die klassische Kindergarten-

**Marion Speil:** Bei uns treffen sich die Kinder zweimal täglich in ihren Kerngruppen, das heißt mit festen Personen an festen Treffpunkten. Hier tauschen sie Erfahrungen und Neuigkeiten aus. Es ist eine gemütliche Runde mit mitteilenden Erzählern und interessierten Zuhörern.

**Redaktion:** Jetzt sind Sie Familienzentrum geworden. Für wen sind Sie noch da? Und welche Leistungen bieten Sie an?

**Marion Speil:** Einige Serviceleistungen der neuen Familienzentren haben wir schon vorher in unserem Angebot gehabt, z.B. in der Elternarbeit und erweiterte Öffnungszeiten. Als eines von vier Zentren in Lingen bieten wir Erziehung „aus einer Hand“ und stellen eine Einheit sowohl für Kinder als auch für Eltern dar. Betreuung für Kinder von vier



*Auch das Außengelände ist ein wahres Spielparadies für die Kinder ...*

*Fotos: h.ir*

Monaten bis zehn Jahren, Ferien- und Ad-hoc-Betreuung durch qualifizierte Fachkräfte ist in unserer Kindertagesstätte von 6.00 bis 20.00 Uhr möglich. Wir vermitteln aber auch Tagesmütter in die Familien. Familie und Beruf soll vereinbart werden können. Wir sind außerdem Servicestelle für Betriebe, Schulen, Vereine, Verbände, Tagesmütter und Ehrenamtliche. Und wir sind Ansprechpartner, wenn es um Probleme geht. Unsere Kunden sind die Eltern - aber die Kinder stehen im Mittelpunkt.

**Redaktion:** Und darüber hinaus?

**Marion Speil:** Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung aller Institutionen, die mit Kindern zu tun haben. Diese Zusammenarbeit als Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes bedeutet Vorteile durch mehr Unterstützung für die Eltern.

**Redaktion:** Gibt es bei Ihnen Wahlverwandtschaften?

**Marion Speil:** Ein schönes Wort. Gerne können sich bei uns Personen melden, die z.B. als „Leihoma“ oder „Leihopa“ anderen Personen helfen können. Das könnte natürlich auch eine jüngere Person sein, die Kindern ein besonderes Hobby zeigt oder bei den Schularbeiten hilft. Viele Neuzugezogene ohne Verwandtschaft vor Ort oder Alleinerziehende wären für solch eine Hilfe dankbar. Wir vermitteln.

**Redaktion:** Sie bieten Kindern und Eltern geradezu ein Paradies an. Haben Sie noch Ziele und Visionen?

**Marion Speil:** Ehrenamtliche Mithelfer, die ein Hobby, eine andere besondere Fähigkeit oder einen Beruf vorstellen, wären eine Bereicherung für uns.

**Redaktion:** Zum Beispiel?

Im Bereich Naturwissenschaft, Kunst oder Natur: Chemie, Physik, Musik, Malerei, Angeln, Jagen, Arbeiten mit Holz oder Metall ... Da will ich mich nicht festlegen. Vieles ist für die Kinder interessant. Wir könnten es mit der Projektarbeit einbringen.

**Redaktion:** Gibt es noch Wünsche?

**Marion Speil:** Einige! Ein Musikraum wäre schön und ein eigener Raum für das Arbeiten mit Ton, ein Brennofen und weiterer Platz für die Hortkinder, die nach der Schule zu uns kommen.

Ich würde gerne noch einmal in Ihren Kindergarten gehen!

Vielen Dank für das Gespräch.

Ulrike Bollmann



### Partnerschaftsgottesdienst Kondoa

Hätten Sie's gedacht,

dass im Partnerschaftsgottesdienst für Kondoa im September

- alle mit karibu (willkommen) begrüßt wurden.
- Prädikantin Kerstin Buck-Emden, Pastorin Christiane Ewert und die Kirchenvorsteher in bunte tansanische Gasttücher gehüllt waren.
- der Psalm auch auf kisuaheli gebetet wurde.
- bei manchem Gottesdienstbesucher der Silbertaler fiel, als in der Dialogpredigt die Evangeliumslesung (Matthäus 20) am Beispiel Kondoa erklärt wurde.
- die Kollekte während des Gottesdienstes von jedem Kirchenbesucher einzeln nach vorne gebracht wurde (in Tansania wären dann auch sicher ein lebendiges Huhn oder frisches Ei, Obst und Gemüse dabei gewesen).
- alle mit asante (danke) verabschiedet wurden. (juke)

Foto: Christiane Ewert



## 11 Fragen an ... Peter Müller, Kirchenkreiskantor

### 1. Woher stammen Sie?

Ich wurde 1960 in Stuttgart geboren, bin in Sindelfingen aufgewachsen, dort und in Böblingen bis zum Abitur zur Schule gegangen.

### 2. Was haben Sie bisher gemacht?

Nach Kirchenmusikstudium in Esslingen/Neckar und Zivildienst in Waiblingen, bin ich seit März 1988 als Kantor an der Kreuzkirche in Lingen sowie als Kreiskantor im Kirchenkreis Emsland-Bentheim tätig.

### 3. Welche Funktion üben Sie in unserer Gemeinde aus?

Für die Johannesgemeinde leite ich seit Herbst 1998 den „Bläserkreis der luth. Gemeinden Lingen“ sowie seit meinem Dienstantritt in Lingen 1988 die „Lingener Kantorei“, in der auch einige Mitglieder der Johannesgemeinde mitsingen.

Als Kreiskantor in unserem Kirchenkreis bin ich der zuständige Ansprechpartner für kirchenmusikalische Fragen und Anliegen aller Gemeinden, wenn der Gemeindeorganist oder Gemeindepastor „nicht mehr weiter weiß“. Oder wenn jemand aus einer Gemeinde Interesse an einer Organisten- oder Chorleiterausbildung hat.

### 4. Verraten Sie uns etwas über Ihre Familie ...

Ich bin verheiratet mit Marianne und habe seit November 2005 einen kleinen Sohn, Richard.

### 5. Was würden Sie gerne in der Welt verändern?

Das wirtschaftliche Ungleichgewicht der Nord- und Südhälfte.

### 6. Was stört Sie an der evangelischen Kirche? Was finden Sie gut?

Gut finde ich die Freiheit des evangelischen Glaubens, andererseits wünschte ich mir, dass doch auch die evangelischen Christen öfter die Gottesdienste besuchen und als Kraftquelle für den Alltag erfahren könnten.

### 7. Wie können Sie am besten entspannen?

In der Natur beim Spaziergehen, Wandern oder Radfahren.

### 8. Ihre besondere(n) Leidenschaft(en)?

Selbst Musik machen, alleine oder mit anderen gemeinsam. Die Natur genießen.

### 9. Hier können Sie ein Quäntchen Kultur loben!

Ich liebe vor allem die Musik der Barockzeit, mit Einschränkungen auch die der Romantik und Moderne.

### 10. In die Rolle welcher Person (Figur) würden Sie gerne mal schlüpfen?

Ich fände es ganz reizvoll, einmal für kurze Zeit als Schüler dem großen Johann Sebastian Bach über die Schultern schauen zu dürfen ...

### 11. Welche Tugenden lieben Sie?

Ehrlichkeit und Gerechtigkeit.



Peter Müller: Jetzt hat der Ton ein Gesicht!

Foto: h.ir

## Sommerpredigtreihe

### 1. Predigt von Arndt-Bernhard Müller

Anlässlich des Gemeindeausflugs am 16. Juli 2006 zum Emshof von Pastor Müller und Ute Ebertz als Anspiel vorgetragen.

**Thema:** „Ich glaube“

*Ein Pastor (beobachtet eine Frau und einen Mann, die da stehen und in die „Landschaft“ schauen; dann):* „Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.“ „Ich glaube!“ soll heute das Thema sein.

Stellen wir uns vor: Wir haben den 16. Juli. Ein Mann und eine Frau stehen an der Ems und schauen hinaus aufs Wasser.

*Die Frau:* Sag mal - wie hältst du's eigentlich mit der Religion?

*Der Mann:* Mit der Religion? Wie kommst du jetzt darauf? Was meinst du damit?

*Die Frau:* Ich meine: Glaubst du?

*Der Mann:* Ob ich glaube? Natürlich glaube ich! Ich glaube zum Beispiel, dass die Ems ein wunderschöner Fluss ist. Und dass es sich lohnt, hier zu stehen und ins Wasser zu sehen. Ich glaube, dass die Natur hier wunderschön ist.

*Die Frau:* Du hast mich nicht verstanden. Ich meine: Gibt es etwas, was dir ganz wichtig ist. So wichtig, dass du dein Herz daran hängst. Dass es dir das Herz zerbrechen würde, wenn's nicht mehr da wäre. Eine Sache vielleicht oder ein Gedanke oder eine Person.

*Der Mann (zur Gemeinde):* Dass Frauen immer solche Fragen stellen müssen. *(zu der Frau):* Also - ich glaube - ich glaube ... ich glaube zum Beispiel an Schalke 04.

*Die Frau (irritiert und leicht verärgert):* Du glaubst an einen Fußballverein? Du hast dir einen Fußballverein zum Gott gemacht?

*Der Mann:* Na ja ... „Gott“ ist vielleicht zu viel gesagt. Aber du hast mich ja nicht nach Gott gefragt. Du hast bloß gefragt, ob ich glaube. ... Lass mich nachdenken. *(Zur Gemeinde:)* Vielleicht fällt mir was ein, was ihr besser gefällt. *(Zu der Frau:)* Also ... ich glaube, dass jeder glaubt.

*Die Frau nickt.*

*Der Mann:* Ich glaube, dass jeder Mensch irgendetwas hat, woran er sein Herz hängt.

*Die Frau nickt.*

*Der Mann:* Also habe auch ich etwas, woran ich glaube.

*Die Frau nickt.*

*Der Mann:* Ich meine, weil ja alle glauben. Und es muss ja nicht jeder an Schalke 04 glauben. ... Wie war noch die Frage? Ach ja: Ob ich glaube. ... Also, früher habe ich an meine Mutter geglaubt. Die war immer für mich da. Der habe ich wirklich vertraut.



Glauben kann man auch an der Ems.

Foto: h.ir

**Die Frau wirkt verärgert.**

**Der Mann:** Aber dann ist die ja ausgezogen. Hat mich sitzen lassen mit meinem Vater.

**Die Frau erleichtert.**

**Der Mann:** Mein Vater hat damals gesagt: Ohne mich und ohne seine Freunde und ohne seinen Glauben hätte er das nicht überstanden - die Enttäuschung und so.

**Die Frau:** Dein Vater hat also vom Glauben erzählt?

**Der Mann:** Na ja, eigentlich war er da ziemlich zugeknöpft. Aber in die Kirche ist er manchmal gegangen. Und einmal hat er gesagt: Wir dürfen unser Herz nicht an Menschen hängen. Nicht einmal an die, die wir lieben. Da muss noch mehr und anderes sein. Kein Mensch ist Gott. Außer vielleicht der eine - der da am Kreuz. ... Und dann hat er mich zum Konfirmandenunterricht geschickt. Und bei der Konfirmation habe ich das Glaubensbekenntnis gesprochen; Ich glaube ... Eigentlich habe ich nur gesprochen, was alle sprachen. Wir hatten das ja so gelernt. Aber dann, am Abend, hat mein Vater zu mir gesagt: „Ich bin stolz auf dich. Es ist gut, dass du glaubst.“

**Die Frau:** Und glaubst du? ... Ich meine: Du selbst? Ich meine: Du?

**Der Mann:** Ich? (Zur Gemeinde:) Die will's aber genau wissen. Es hat mich schon immer gestört, dass es im Glaubensbekenntnis „Ich glaube“ heißt. Wir glauben - das wäre doch einfacher. Dann wär ich nur ein Teil der Masse. Aber dies „Ich“? (Zu der Frau:) Schau mal - das Schiff dort auf der Ems.

**Die Frau:** Das sind die von der Johanneskirche. Die machen heute einen Ausflug. Zum Emshof. Und feiern dort einen Gottesdienst. Ich will da auch gleich hin.

**Der Mann:** Und worum geht's? Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst?

**Die Frau:** Nein, das Glaubensbekenntnis. Die ersten Worte: „Ich glaube.“

**Der Mann:** Womit wir wieder beim Thema wären.

**Die Frau:** Weißt du, es gibt da so eine Geschichte. Von Petrus. Der dachte, es sei nichts mehr zu fangen. All seine Erfahrung sprach dagegen, dass es sich lohnt, es noch einmal zu versuchen und noch einmal auszufahren. Aber dann war Jesus da. Und sprach mit ihm. Und auf sein Wort hin fuhr er noch mal mit dem Boot hinaus und warf noch mal die Netze aus. ... Das ist für mich Glauben. Es ist so etwas wie Vertrauen. Und dass man es noch mal versucht. Und sich nicht aufgibt. Weil man nicht aufgeben ist.

**Der Mann:** Es ist gut, so zu glauben.

**Die Frau:** Na, wenn du glaubst.

**Der Pfarrer:** Eine Zeitlang schauten die beiden noch auf die Ems hinaus. Langsam dämmerte ihm, was ihr wichtig war. Dass Glaube ohne Ich nicht ist. Dass Glaube mich als Einzelnen meint. Dass Glaube geschenktes Vertrauen ist. Und noch ist nicht aller Tage Abend. Und ich glaube: Gott weiß, wie es weiter geht. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, segne und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.



## Gemeindeausflug

Hätten Sie's gedacht, dass beim Gemeindeausflug im Juli zum Emshof

- auf der Hinfahrt das Schiff nicht kam und
- alle Ausflügler in den Bus umsteigen mussten,
- der erste Teil der Sommerpredigtreihe „Ich glaube“ ein bühnenreifes Anspiel von Pastor Müller und einer Theaterpädagogin war,
- beim anschließenden Kaffee und Kuchen ein roter Ballon mit einem Geldschein im Wipfel eines Baumes die volle Aufmerksamkeit aller kleinen und großen Gemeindeglieder in Anspruch nahm,
- der Geldschein leider weder echt noch der Ballon im Baum ein geplantes Event war,
- auf der Rückfahrt der Hafen voll belegt war,
- und so alle Passagiere über ein anderes Schiff hinüber erst von Bord gelangen konnten,
- und so eine Seefahrt der Gemeinde so richtig lustig und schön war?

(juke)

Foto: h.ir

## Der neue Landcruiser ist da!

### Ein Brief aus Kondoa

**Der folgende Brief erfüllt mich mit großer Freude. Darum möchte ich ihn so an Sie weitergeben.**

„Liebe Brüder und Schwestern in allen Kirchengemeinden in Emsland-Bentheim.

Ich grüße euch im Namen unseres Herrn Jesus Christus, der uns eins macht in sich. Und ich schicke euch herzliche Grüße von euren Freunden, den Brüdern und Schwestern in den Gemeinden und Kapellengemeinden unseres Missionsdistrikts Kondoa.

Wir freuen uns mit euch, dass eure

unserem gemeinsamen Weg der Mission in diesem Missionsgebiet und erinnerten an die beiden Vorgänger-Landcruiser.

Wir zeigten unseren Leuten die Notwendigkeit eines solch starken Fahrzeugs, um alle Ecken dieses Distrikts und darüber hinaus erreichen zu können. Dazu lasen wir Markus 16,15: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur“. Wir endeten mit einem Gebet für diejenigen, die Geld gegeben hatten, um dieses Auto zu kaufen. Am Schluss starteten wir das Fahrzeug – bereit, die Missions-

euch segnen und euch stark im Glauben erhalten, damit ihr mit uns unsere Aufgabe teilt, die Gute Nachricht in unserem Volk zu verbreiten, besonders unter denen, die bisher noch nicht erreicht wurden in unserer Region – welcher ethnischen Gruppe sie auch angehören.

Möge der Herr unsere Freundschaft stärken im Teilen von Glauben, Leben und Gaben.“

In Christus

Reverend Fuataeli Munisi,  
Superintendent im Missions-  
kirchenkreis Kondoa



*Dieser Landcruiser steht nun im Distrikt Kondoa für die Missionsarbeit zur Verfügung.*

*Foto: privat*

große Unterstützung der Missionsarbeit hinsichtlich der Transportmöglichkeiten zu einem glücklichen Ende gekommen ist. An diesem Wochenende erhielten wir den neuen Landcruiser hier in Kondoa mit großer Freude und Dankbarkeit.

Am Sonntag, dem 19. Februar, hatten wir nach dem zweiten Gottesdienst eine offizielle Einweihung und Segnung des Fahrzeugs vor unserer Kirche.

Wir erzählten unseren Gemeindegliedern die Geschichte unserer Partnerschaft, berichteten von

arbeit aufzunehmen. Alle waren sehr glücklich.

Unser Landcruiser ist grün - passend zu unserer Umgebung, dem Buschland, durch das wir immer in die Dörfer und die Massai Steppe fahren. Und er ist bequem, weil er vorne Spiralfedern hat und eine Klimaanlage, die mit diesem tropisch heißen Wetter zurecht kommt.

Im Namen des Kirchenvorstands, aller Mitarbeiter und aller Gemeindeglieder dieses Distrikts sagen wir „Danke“. Möge Gott

Es ist eine wunderbare Leistung, dass wir es in unserem Kirchenkreis geschafft haben, gemeinsam die nötigen knapp 27.000 Euro für das neue Auto zusammenzubekommen. An dieser Stelle möchte ich ganz besonders den vielen Lingenern für ihre Beiträge danken!

Kerstin Buck-Emden

## Gottesdienste

- So. 01.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen/Pastor Müller**  
 Do. 05.10. 18.15 Gottesdienst in Bramsche/Pastor Müller  
**So. 08.10. 10 Uhr Familiengottesdienst/Pastorin Ewert**  
**So. 15.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Pastor Müller**  
 Sa. 21.10. 15 Uhr Taufen/Pastor Müller  
**So. 22.10. 10 Uhr Gottesdienst/Prädikant Schleef**  
**So. 29.10. 10 Uhr Gottesdienst/Pastorin Ewert**  
 Di. 31.10. 19 Uhr Gottesdienst am Reformationstag/Pastor Müller  
 Do. 02.11. 18.15 Gottesdienst in Bramsche/Pastor Müller  
**So. 05.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen/Pastor Wilke-Ewert**  
 So. 05.11. 18 Uhr Thomasmesse  
 Do. 09.11. 18 Uhr Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht/  
 Pastor Wilke-Ewert  
**So. 12.11. 10 Uhr Gottesdienst/Pastorin Ewert**  
 Fr. 17.11. 19 Uhr Jugendgottesdienst/Diakonin Hubensack  
 Sa. 18.11. 15 Uhr Taufen/Pastor Müller  
**So. 19.11. 10 Uhr Gottesdienst/Pastor Müller**  
 Mi. 22.11. 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Beichte/  
 Pastor Wilke-Ewert  
**So. 26.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; Verlesen der  
 Verstorbenen/Pastor Müller/Pastorin Ewert**  
**So. 03.12. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen/Pastorin Ewert**

## Regelmäßige Treffen

**JoKiLi Senioren - denken und  
bewegen**, dienstags 15.00 Uhr,  
Gemeindehaus

**Seniorenkreis**,  
jeden 3. Mittwoch im Monat,  
15.00 Uhr, Gemeindehaus

**Seniorentanz**,  
donnerstags 10.00 Uhr,  
Gemeindehaus

**Mütter „allein“ unterwegs**,  
jeden 4. Dienstag im Monat,  
20.00 Uhr, Gemeindehaus

**Frauenabendkreis**,  
jeden 2. Mittwoch im Monat,  
19.30 Uhr, Gemeindehaus

**Ökumenischer Frauenkreis**  
jeden 1. Mittwoch im Monat,  
20.00 Uhr, Gemeindehaus

**Frauengruppe „Mittendrin“**  
jeden 1. und 3. Donnerstag, 20.00  
Uhr, bei Sabine Heinz-Hermes,  
Cloppenburger Str. 19, Lingen

**Internationale Frauengruppe**  
jeden 2. Freitag im Monat,  
20.00 Uhr, Gemeindehaus

**Frauenfrühstück**, jeden letzten  
Dienstag im Monat, 9.00 bis  
11.00 Uhr, Bürgerzentrum  
Gauerbach

**Probe der Lingener Kantorei**  
dienstags 19.30 Uhr, Bäumeistraße

**Bläserkreis der  
luth. Gemeinden Lingen**  
donnerstags 19.30 Uhr, Kreuzkirche

**Gitarrenkurs**, mittwochs 18.30  
Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach



**Hauskreis**, jeden 3. Mittwoch,  
20.00 Uhr, bei Fam. Hoffmann, Am  
Falkenhorst 15

**Kindergottesdienstvorbereitung**  
mittwochs 20.00 Uhr  
Gemeindehaus

**Ökum. Bibelgesprächskreis**  
jeden 2. und 4. Donnerstag  
im Monat, 19.30 Uhr,  
bei Heidi Seiferth, Erlenweg 40

**Aphasiker-Selbsthilfegruppe**  
freitags 15.30 Uhr, Gemeindehaus

**Töpfergruppe**, montags 19.30  
Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

**Versammlung der Russland-  
deutschen**  
mittwochs, samstags, sonntags  
14.00 bis 16.00 Uhr, Gemeindehaus

## Für Interessierte:

### 2. Ökumenischer Stadtkirchentag in Lingen

Am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober 2006, findet um 17.00 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst in der Kreuzkirche am Universitätsplatz statt. Die Predigt wird Bischof (i. R) Karl Ludwig Kohlwege aus Lübeck zum Thema: „Das Leben feiern“ halten. Im Anschluss werden das Predigtgespräch und die Begegnung der Konfessionen in der Kreuzkirche sein. Die Moderation wird Pastor Klaus Warning aus der Maria-Königin-Gemeinde übernehmen. Die katholischen und evangelischen Gemeinden Lingens laden herzlich dazu ein.

### Klönen am Abend

Was gibt's Neues in Johannes? Was passiert in der Adventszeit? Wer mehr wissen möchte... Das Klön-café hat wieder am Dienstag, dem 10. Oktober und dem 7. November 2006, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr, für alle Interessierten, Neugierigen und Erzählfreudigen geöffnet.

### Die 6. Thomasmesse:

#### „Muscheln in meinem Ohr“

Es geht in diesem Gottesdienst um das Hören: „Alles erfahre ich, indem ich schweige, auf das ich höre.“ Diesem Gedanken soll gefolgt werden, denn Stille heißt Rückkehr zum Ursprung, Stille heißt Wendung zum Weg. Stille ist dabei kein Selbstzweck. Was aber

hören wir dann, jenseits der Stille, jenseits des Schweigens? Im Rauschen der Stille spricht Gott. Das wissen alle Religionen. Wir können dieses Hören entwickeln. Hören Sie in diesen Gottesdienst hinein! Die Thomasmesse ist ein Alternativangebot zum Sonntagmorgengottesdienst. Sie trägt den Untertitel: Für Zweifler und andere gute Christen. Vorbereitet wird sie diesmal von der Frauengruppe „Frauenfrühstück im Gauerbach“. Die 6. Thomasmesse findet am 5. November 2006 um 18.00 Uhr in der Johanneskirche statt.

### Acrylmalerei in Börstel

Am Wochenende, 24. bis 26. November 2006, findet in der Klosteranlage Stift Börstel bei Berge ein Kurs „Hinführung zur Acrylmalerei“ statt. Der Kurs beginnt am Freitag um 19.30 Uhr und dauert bis Sonntag, 12.30 Uhr. Der Maler und Grafiker H. Michael Gerdes aus Klein Berßen leitet den Kurs. Kosten für Übernachtung und Vollpension sind 199,- Euro, ohne Übernachtung inkl. Vollpension 106,- Euro. Information und Anmeldung: Stift Börstel, 49626 Berge-Börstel, Telefon 05435/95560

### Schlemmen beim Brunch nach dem Gottesdienst am 8. Oktober 2006

An diesem Tag findet ein Familiengottesdienst um 10.00 Uhr insbesondere für Kinder statt. Dieser Gottesdienst richtet sich aber nicht nur an Kinder aller Altersgruppen, sondern an die ganze Familie: Schwester und Bruder, Mama und Papa, Oma und Opa, Patentante und -onkel. Ebenso sind Freunde, Nachbarn und natürlich alle Gemeindeglieder

**Thomas-Messe**  
Gottesdienst für Zweifler und andere gute Christen

Muscheln  
in  
meinem  
Ohr

HÖREN

 Sonntag, 05. November 2006, 18:00 Uhr  
in der Johanneskirche, Schützenstraße

*Dieses Plakat lädt alle Interessierten auch außerhalb der Johannesgemeinde zur Thomasmesse ein: gestaltet von Horst Irmer.*

herzlich eingeladen Es darf ruhig ein wenig unruhiger sein als sonst. Trotzdem soll dieser Gottesdienst allen Freude machen und ein Gefühl der Gemeinschaft zwischen Jung und Alt in der Gemeinde entstehen lassen. Und danach geht's nicht einfach nach Hause, sondern wir wollen diesen Gemeinschafts-genuss noch weiter erleben, indem wir alle zusammen im Gemeindehaus essen. Viele leckere Gerichte, kalt und warm, werden von vielen verschiedenen Menschen gekocht werden, sodass sicherlich für jeden Geschmack etwas dabei ist. Der Brunch wird von freiwilligen „Köchinnen und Köchen“ aus der Gemeinde vorbereitet und gespendet. Und die, die es essen möchten, geben ebenfalls eine Spende dafür, und zwar soviel, wie es Ihnen geschmeckt hat. So sollen mit Genuss nicht nur ein Familiengottesdienst und Schlemmertag stattfinden, sondern durch Gastmahlbezahlung noch fehlende Gelder für den neuen Kircheneingang zusammenkommen.



*Noch sind die Töpfe der Gemeinde leer ...*

### **Alles fürs Baby und Kind**

Der Flohmarkt der Kita ist am Samstag, dem 14. Oktober 2006, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus der Johanneskirche.

Baby- und Kinderkleidung, Baby- und Kleinkinderausstattung, Kinderspielzeug und -geräte, kurzum: einfach alles rund um das Baby und Kind sowie sonstiger

„Krimskrams“ kann verkauft oder gekauft werden.

Es wird auch herzlich zu Kaffee, kalten Getränken und selbstgebackenem Kuchen an die Stehtische im Foyer zu einer Verschnaufpause eingeladen (selbstverständlich auch zum Mitnehmen).

Organisiert wird der Nachmittag vom Elternrat der Kindertagesstätte „Arche Noah“.

Schauen Sie vorbei - es lohnt sich! Standreservierung bei Christine Brühöfner, Telefon 0591/9669501.



*Wühlen und wühlen Sie selbst auf dem Flohmarkt!*

*Fotos: h.ir*

## Für Jugendliche:

### Kirchenkreisjugendkonvent

Vom 11. bis 12. November 2006 findet in Sögel der Kirchenkreisjugendkonvent unter dem Motto „Feste feiern“ statt. Anmeldung bitte bei Sylvia Hubensack.

### Jugendgottesdienst

Am 17. November um 19.00 Uhr ist ein Jugendgottesdienst aus der Reihe „4youth – Die Jugendkirche“ in der Johanneskirche. Danach beginnt die Spielenacht.

### Fair Play – Nacht der Spiele

Vom 17. auf den 18. November 2006 findet im Gemeindehaus der Johanneskirche „Fair Play – die 2. Nacht der Spiele“ im Anschluss an den Jugendgottesdienst um 19.00 Uhr statt. Zu Ende geht die Nacht am 18. November gegen 9.00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück.

### Weihnachtsanspiele im Gottesdienst

Nach dem großen Erfolg im September wird noch mal eine Fortbildung rund ums Theater für Teamer und Teamerinnen von Kinder- und Jugendgruppen in Emlichheim angeboten. Dann wird es darum gehen, wie eine Weihnachtsgeschichte als Anspiel für Kindergottesdienste, für Kinder- oder Jugendgruppen und vor allem für Adventsfeiern entwickelt und umgesetzt werden kann. Das Wochenende vom 24. bis 26. November 2006 wird das Thema „Weihnachtsmann & Co.“ haben. Wer Interesse hat, mit anderen Jugendlichen aller drei Evangelisch-luthe-

rischen Gemeinden Lingsens ein Wochenende mit Schau- und Anspiel zu erleben, meldet sich bitte verbindlich bis zum 6. November 2006 bei Swantje Ahrens, Telefon 0591/6104687 an. Die Kosten betragen diesmal 10 Euro.

## Für Kinder:

### Nicht nur Schafe und Engel gesucht

Auch in diesem Jahr wird es in der Johanneskirche am Heiligabend um 15.00 Uhr wieder ein Krippenspiel der Weihnachtsgeschichte geben. Die Zeit bis dahin ist zwar noch lang, aber es braucht auch einige Proben, um ein schönes Stück einzuüben. Alle Kinder, die Lust haben, in diesem Jahr mitzuspielen, sind herzlich willkommen! Vom Schaf, über Engel und Könige, bis hin zu Maria und Josef müssen viele Rollen besetzt werden. Es wird bei den Rollen unterschiedlich viel oder auch gar nicht gesprochen, daher ist das Krippenspiel für Kinder aller Altersstufen zwischen zwei und zwölf Jahren geeignet.

Die Proben beginnen nach den Herbstferien ab 2. November 2006 und finden bis Heiligabend jeden Donnerstag um 16.00 Uhr in der Kirche statt.

### Kindergottesdienst in der Johanneskirche

Jeden Sonntag um 11.15 Uhr findet Kindergottesdienst in der Johanneskirche statt.

### Kindergottesdienst im Gauerbach

Am 14. Oktober, 4. November und 2. Dezember 2006 mit Adventsfeier von jeweils 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr sind alle Kinder ab drei Jahren herzlich eingeladen, im Bürgerzentrum Gauerbach Kindergottesdienst zu feiern.

## Für Frauen

### „Zeig mir dein Gesicht“

#### Oekumenisches Frauentreffen

Die bedrängende politische Lage im Nahen Osten und das Zusammenleben mit Menschen anderer Religionen in unserem Lande haben die Frauen vom ökume-



Das schönste Fest in der Kirche.

Fotos: h.ir



nischen Frauenkreis zum Anlass genommen, den Referenten Pastor Gottfried Peters aus Kloster Frenswegen einzuladen. Er beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit dem christlich-islamischen Dialog. Er wird im Gemeindehaus der Trinitatiskirche, Jägerstr., über den christlichen Glauben gegenüber Islam und Koran sprechen: „Zeig mir dein Gesicht – So nahe und doch so fremd“. Im Anschluss können im Gespräch mit ihm Fragen und Meinungen vertieft werden. Die Veranstaltung wird am Dienstag, dem 17. Oktober 2006, von 9.00 bis 12.00 Uhr stattfinden. Für ein kleines Frühstück ist gesorgt. Die Kosten betragen 3 Euro. Eingeladen sind Frauen aus allen Lingener Gemeinden und Brögbern. Eine Anmeldung wird bis spätestens 11. Oktober 2006 in den Gemeindebüros oder in den Frauenkreisen erbeten.

## Für Senioren:

### Seniorenachmittag

Am Mittwoch, dem 18. Oktober 2006 um 15.00 Uhr wird der Seniorenachmittag von Pastor Müller begleitet. Pastor Wilke-Ewert gestaltet am 15. November 2006 um 15.00 Uhr den großen Seniorenachmittag im Gemeindehaus.

## Verschiedenes

### Der „Andere Advent“ kommt bestimmt

Ab dem 1. November 2006 ist der Adventskalender der „Andere Advent“ wieder im Gemeindebüro vorrätig. Für 7,50 Euro hat man zum zwölften Mal die Chance, für zwölf Minuten täglich zu lesen, zu sehen, zu denken, zu beten oder zu meditieren. Bis zum 6. Januar 2007 gibt es für jeden Tag Gebete, Gedichte oder Geschichten zu lesen und Gemälde, Graphiken oder Photos zu sehen. Da sich der

Kalender immer größerer Beliebtheit erfreut, sollte man sich ihn schnell im Gemeindebüro abholen.

### Erwachsenen-Konfirmationskurs

Im September hat ein neuer Kurs, der zur Erwachsenentaufe bzw. Erwachsenenkommunion führt, angefangen. Auch bereits Konfirmierte, die sich noch einmal mit grundlegenden christlichen Glaubensaussagen befassen möchten, steht der Unterricht offen. Der Kurs erstreckt sich über ein halbes Jahr mit zwei Abendstunden pro Woche. Mindestalter ist 15 Jahre.

Wer noch Interesse hat, melde sich bitte bei Pastor Arndt-Bernhard Müller.

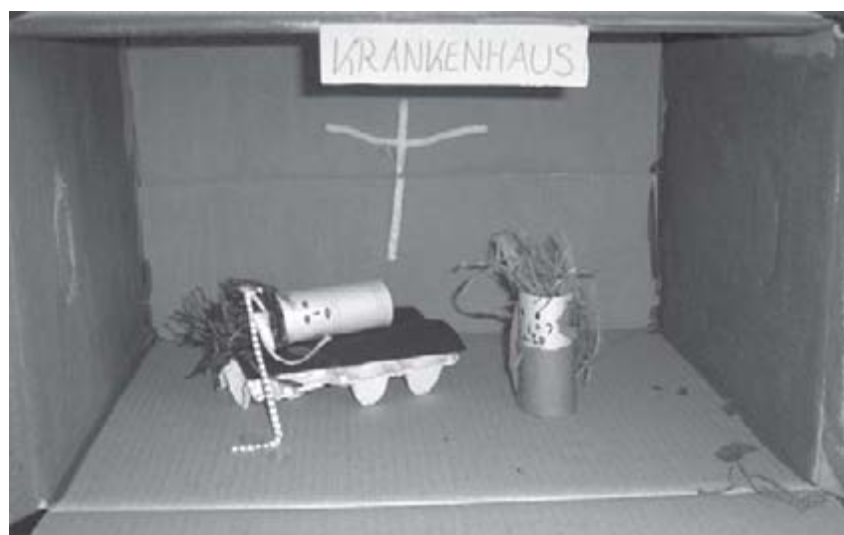


### Termine Altpapier

**6. bis 10. Oktober 2006**

**3. bis 7. November 2006**

**1. bis 5. Dezember 2006**



### Jugendgottesdienst

Hätten Sie's gedacht, dass im Juli in der Johanneskirche

- sieben soeben konfirmierte Jugendliche mit Diakonin Sylvia Hubensack einen Gottesdienst zum Thema Leid gestaltet haben,
- sie dazu in einer Leidenskiste ein Krankenzimmer eines Sterbenskranken gebastelt haben und
- sie damit ihre Gedanken und Gefühle zu Leid und Tod vorbereitet und vorgetragen haben,
- die musikalische Gestaltung des Gottesdienst von einem spontanen Chor und einem Gitarrenspieler übernommen wurde,
- zu einer Instrumentalversion eines Popsongs von den Jugendlichen tröstende und gottesnahe Bibelverse eingesprochen wurde, die vielen im Gottesdienst nahe gingen? (juke)

Foto: Sylvia Hubensack



Ob der LKW dieses Jahr auch wieder voll wird? Foto: Internet

### Bethel braucht wieder unsere Brocken, aber keine Lumpen!

Vom 4. bis 10. Oktober 2006 wird die alljährlich stattfindende Kleidersammlung für die Anstalt Bethel durchgeführt.

Es wird nur tragbare Kleidung gesammelt. Die kann sortiert und zum Beispiel in der anstaltseigenen Boutique weiter verkauft werden. Lumpen, Stofffetzen und Decken gehören nicht dazu.

Denn die Entsorgung nicht brauchbarer Textilien kostet viel Geld. Ein Kriterium zur Auswahl wäre: „Würde ich dieses Kleidungsstück eventuell auch selbst tragen?“

Der Erlös der verkauften Kleider kommt den vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels zugute. Wenn Sie Kleidung spenden möchten, können Sie diese in Säcken gebündelt, bitte im Gemeindehaus, Eingang zum großen Saal, abgeben. Wenn Sie Hilfe beim Transport benötigen, bitte im Gemeindebüro melden!

### Mitarbeiter für die Patientenbücherei gesucht

Die Ringbücherei der Trinitatisgemeinde Lingen hat eine Zweigstelle in der Hedonklinik (wir berichteten). Dieses wird in der Klinik gut angenommen. Dafür werden zusätzliche, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht. Sowohl die Patienten als auch die Angestellten würden sich sehr darüber freuen. Einmal pro Woche wird der Bücherschrank für die Patienten geöffnet. Auch auf den Stationen besteht die Möglichkeit zur Ausleihe. Zur Zeit gibt es fünf Helferinnen und häufig personelle Engpässe. Deshalb wird Verstärkung dringend gebraucht. Haben Sie Lust?

Dann melden Sie sich bitte bei Helga Heinsohn in der Ringbücherei der Trinitatisgemeinde, Jägerstraße 57 in Lingen, Telefon: 0591/52837.



### Musik in der Kreuzkirche

**Sonntag, 15. Oktober 2006**

**20.00 Uhr**

#### Fortsetzung des Pachelbel-Orgelzyklus

Kantor Peter Müller spielt unter dem Thema „**Orgelmesse**“ einige Toccaten, Fantasien, Präludien und Fugen, das „Magnificat im 3. Ton“ sowie diverse Choralbearbeitungen zu Kernliedern des Gottesdienstes.

**Sonntag, 5. November 2006**

**20.00 Uhr**

Es erklingen Werke zum Themenkreis „**Wort Gottes**“: Toccaten und Fugen, das „Magnificat im 4. Ton“, drei Variationszyklen und einige Choralbearbeitungen.

Eintrittsprogramme sind an den Abendkassen, eine halbe Stunde vor Konzertbeginn, erhältlich.

Erwachsene 5,00 Euro  
ermäßigt 3,00 Euro



### Familienfreizeit

Hätten Sie's gedacht, dass 15 Erwachsene, 21 Kinder, 7 Teamer und 1 Hund

- an einem Septemberwochenende,
- im Stift Börstel,
- bei schönstem Wetter,
- in und am Bach,
- mit dem Thema „Muscheln in meinem Ohr“,
- gemeinsam gekocht und gegessen, gesungen und gelauscht,
- Gottesdienste gefeiert,
- mit verbundenen Augen den Wald wahrgenommen,
- Töne der Klangmassage durch den Körper gehört,
- und wandelnd die Akustik der Krypta ersungen haben? (juke)

Foto: Gernot Wilke-Ewert

## „Borkum war die beste Medizin!“

In diesem Sommer, im Juli, waren 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Seniorenfreizeit mit Helga Kruppik und Pastor Müller auf der Insel Borkum. Hier einige Reiseeindrücke:

Eine Teilnehmerin erzählt: „Die Seniorenfreizeit wurde mir von meinem Arzt verordnet. Als ich ihm sagte: ‚Die Johanneskirche plant wieder eine Freizeit an der Nordsee‘, antwortete er mir: ‚Melden Sie sich an. Das ist die beste Medizin.‘ – Und so ist es gewesen.“

Nicht jedem der 30 Seniorenfreizeitler wurde Borkum vom Arzt empfohlen. Aber wohl gefühlt haben sich alle.

### Ohne Hut und Wasser ging nichts

„Wir haben auch heute wieder strahlenden Sonnenschein und Temperaturen über 30 Grad. Also bitte einen Hut aufsetzen! Und bitte viel Wasser trinken!“ So etwa lauteten die allmorgendlichen Worte von Helga Kruppik.

Und dann ging es hinaus:

- an den langen Sandstrand zum Wassertreten,



*Erst Sonne, Strand und Meer genießen ...*

- in die fünf zusammengestellten Strandkörbe, wo immer Gelegenheit war zum Gespräch mit anderen Teilnehmern,

- zur Gymnastik oder zum Gedächtnistraining,

- zum Teetrinken,

- in Konzerte, Bibelarbeit und Gottesdienste,

- ins Museum oder ins neue Wellness-Bad,

- zum Eisessen,

- mit Schiff und Peter Kruppik zu den Robbenbänken,

- abends auf die Strandpromenade, die blutrote Sonne im Meer versinken sehen,

- ...

### Angebote oder Erholung

Jeder hatte die Möglichkeit, sich aus den vielen Angeboten, die Helga Kruppik und Pastor Müller machten, ein eigenes Programm zurecht zu legen. Oder ganz einfach auszuruhen. Gemeinschaft mit vielen zu haben oder in der Stille Insel und Meer zu genießen. Das war erholsam.

Gewohnt haben wir im Gästehaus des CVJM-Hauses Viktoria, also unmittelbar am Strand und nur wenige Minuten vom Zentrum Borkums entfernt. Die gemeinsamen Mahlzeiten, die kurzen biblischen Besinnungen morgens, die abendlichen Gespräche in der großen Gruppe - all das rundete die Freizeit ab.

### Die Gemeinschaft und die Weltmeisterschaft

Nur eins trübte ein wenig die Stimmung: Im Halbfinale, das viele von uns auf der großen Leinwand verfolgten, unterlag die deutsche Mannschaft. Aber, so hörten wir:



*... dann gucken und klönen an der Promenade von Borkum. Fotos: Helga Kruppik*

„Nach der Ebbe kommt wieder eine Flut. Und in zwei Jahren ist Europameisterschaft. Und, was noch wichtiger ist: Dann sind wir vermutlich wieder hier auf Borkum.“

Ein besonderer Dank gilt Helga und Peter Kruppik, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass diese Freizeit für alle ein Gewinn war. Gott sei Dank! A.-B. Müller

## 2007: Auf nach Binz auf Rügen!

**Die Seniorenfreizeit führt vom 31. Mai bis 10. Juni 2007 nach Binz auf Rügen.**

Geplant ist im kommenden Jahr eine 10-tägige Reise für Senioren in das Ostseebad Binz auf der Insel Rügen.

Die größte Insel Deutschlands ist ein Anziehungspunkt für viele Menschen aus dem In- und Ausland. Binz ist das größte Seebad mit

langer Tradition auf der Insel. Mit seiner Bäderarchitektur und seinem weißen Sandstrand bietet es gute Möglichkeiten zur Erholung.

Untergebracht sind wir im Haus „Königseck“. Es liegt in ruhiger, zentraler Lage, nur 5 Minuten bis zum Strand. Zu diesem Tagungshaus gehört auch noch ein zweites Gästehaus gleich nebenan. Uns stehen insgesamt 37 Plätze in Einzel- und Doppelzimmern zur Verfügung. Da die Standards und Größen der einzelnen Zimmer verschieden sind, sind die Preise ebenfalls unterschiedlich. So gibt es Zimmer mit Dusche, WC und Telefon, aber z. B. auch Zimmer mit Etageduschen.

Die Kosten betragen für die Hin- und Rückreise mit dem Reisebus, Unterkunft und Vollpension sowie Kurtaxe zwischen 440,- bis 590,- Euro, je nach Größe und Ausstattung der Zimmer.

Zusätzliche Kosten entstehen nur noch für eventuelle Ausflüge, die wir von Binz aus unternehmen. Möchten Sie nun gern mal an die

Ostsee, nach Rügen, nach Pommern? Was jahrzehntelang nicht möglich war, können Sie sich erfüllen. Kommen Sie mit!

**Zeit:** 31. Mai bis 10. Juni 2007

**Alter:** für Senioren

**Leistung:** Hin- und Rückreise mit dem Reisebus, Unterkunft und Vollpension, Kurtaxe, Bastelmaterial

**Kosten:** 440,- bis 590,- Euro pro Person, je nach Zimmer

Information und Anmeldung:  
Bitte klären Sie die einzelnen Bedingungen und verschiedenen Möglichkeiten der Zimmerbelegung bei der Anmeldung persönlich mit dem Gemeindebüro ab!  
Telefon 0591/9150613

Die Leitung der Reise wird Pastorin Christiane Ewert übernehmen.



Das Haus „Königseck“ auf der Insel Rügen.

Foto: privat

## „Reif für die Insel“

### Die Frauenfreizeit geht vom 2. bis 6. Mai 2007 auf die Insel Spiekeroog

5 Tage mit 21 anderen netten Frauen ausspannen, neue Kräfte durch praktizierte Spiritualität tanken, Neues und Hilfreiches für den Alltag sammeln, sich auf langen Strandspaziergängen erholen, gute Gespräche führen, Tee trinken – eben einfach gut leben!

Untergebracht ist die Freizeit im Ludwig-Kayser-Heim des Evangelischen Jugendhofes Spiekeroog. Der Speisesaal und einzelne Zimmer haben direkten Blick auf das weite Meer, denn man wohnt auf der Düne. Der richtige Ort, um die Seele baumeln zu lassen.

Vom Gemeindehaus bis Neuharlingersiel geht es erst mit dem Bus und dann mit der Fähre auf die Insel.

Die Freizeit ist für Frauen zwischen 30 und 75 Jahren gedacht. Pastorin Ewert leitet diese Freizeit.

Die Kosten für Unterbringung im Doppelzimmer (keine Einzelzimmer möglich!) einschließlich Verpflegung und Anreise betragen 162 Euro pro Person.

**Zeit:** 2. bis 6. Mai 2007

**Alter:** 30 bis 75 Jahre

**Leistung:** Hin- und Rückreise mit Bus bzw. Fähre, Unterbringung im Doppelzimmer, Verpflegung

**Kosten:** 162,- Euro pro Person

Information und Anmeldung:  
bitte im Gemeindebüro,  
Telefon 0591/9150613



Strand, Meer, Himmel – Blick von der Terrasse des Freizeithauses auf Spiekeroog.  
Foto: Internet

**Freizeiten für Kinder und Jugendliche werden in der Dezember/Januar-Ausgabe vorgestellt.**



### Thomasmesse

Hätten Sie's gedacht,

dass in der Thomasmesse im September

- von der Frauengruppe „Mittendrin“
- durch Hüpfekästchen und JoJo oder andere Spiele von früher,
- durch Kalte Hundeschnauze und TriTop-Sirup oder andere Leckereien von früher und
- durch die Darstellung von Lebenskraft, Lebensfreude und Lebensmut
- das innere Kind im Gottesdienstbesucher wieder lebendig, versöhnlich und verzeihlich gemacht haben? (juke)

**Wusstest du schon ...**

Im Juni war im Gauerbach der Seniorennachmittag des Förderkreises anlässlich des jedes Jahr stattfindenden Sommerfestes. Eingeladen war auch Pastor Wilke-

Ewert und er hatte dieses Gedicht dabei.

„Herr Pastuur, et wor so schön, können Sie uns das abschreiben?“ wurde er begeistert gefragt.

Hier ist es:

**Wusstest du schon ...**

wusstest du schon,  
dass die nähe eines  
menschen  
gesund machen  
krank machen  
tot oder lebendig machen  
kann

wusstest du schon,  
dass das zeithaben für einen  
menschen  
mehr ist als geld  
mehr als medikamente  
unter umständen mehr  
als eine geniale operation

wusstest du schon,  
dass die nähe eines  
menschen  
gut machen  
böse machen  
traurig und froh machen  
kann

wusstest du schon,  
dass das anhören eines  
menschen  
wunder wirkt  
dass das wohlwollen  
zinsen trägt  
dass ein vorschuss  
an vertrauen  
hundertfach auf uns  
zurückkommt

wusstest du schon,  
dass das wegbleiben eines  
menschen  
sterben lassen kann  
dass das kommen eines  
menschen  
wieder leben lässt

wusstest du auch schon,  
dass der weg vom wissen  
über das reden zum tun  
unendlich weit ist

wusstest du schon,  
dass die stimme eines  
menschen  
einen anderen menschen  
wieder aufhorchen lässt  
einen der für alles taub war

wusstest du schon,  
dass tun mehr ist als reden

wusstest du das alles schon?

Wilhelm Willm

wusstest du schon,  
dass das wort oder das tun  
eines menschen  
wieder sehend machen kann  
einen der für alles blind war  
der nichts mehr sah  
der keinen sinn mehr sah  
in dieser welt  
und in seinem leben

(Katholischer Pastor,  
1930 bis 2002,  
Verfasser zahlreicher neuer  
geistlicher Lieder wie  
„Der Himmel geht über allen  
auf“ und „Wenn das rote Meer  
grüne Welle hat“)





EMSHOF



Borkum



fotografiert von Horst Irmer (Emshof) und Helga Kruppik (Borkum),  
bearbeitet von Horst Irmer